

den Verlag bezüglich der Anwendungsmöglichkeit des Privilegs die gleichen Voraussetzungen gelten wie für das Sortiment, lediglich mit der Ergänzung, daß die Versendung der Ware von der Druckerei bzw. Buchbinderei aus erfolgen muß, halte ich die Herausgabe eines weiteren Merkblattes zu § 7 UStG. speziell für den Verlag nicht für erforderlich, da das erschienene grüne Merkblatt sowohl im Verlag wie im Sortiment gleichmäßig benutzt werden kann.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß bereits seit geraumer Zeit lebhafteste Bemühungen in der Richtung eines vollständigen Umbaus unseres Umsatzsteuer-systems im Gange sind, die unter Umständen schon zu Beginn des kommenden Jahres greifbare Formen annehmen werden, wodurch dann möglicherweise das ganze äußerst kasuistisch gewordene Problem des § 7 UStG. seine Bedeutung verlieren würde. Solange aber dieser Umbau nicht erfolgt ist, gilt es nach wie vor, unter der Herrschaft des geltenden Steuer-systems die viel zu schwere Steuerlast wenigstens einigermaßen tragbar zu gestalten.

### Eingabe des Lehrmittelgewerbes gegen die Streichung und Sperrungen der Lehrmittelekats.

Der Vorstand des Vereins Deutscher Lehrmittel-Verleger und -Fabrikanten e. V. hat im Namen des gesamten Lehrmittelgewerbes eine Eingabe gegen die rücksichtslose Beschneidung und Streichung der Lehrmittelekats an alle maßgebenden Stellen, an die Reichskanzlei, die Kultusministerien der Länder, sonstige Ministerien, Provinzialschulkollegien in Preußen, Kreishauptmannschaften in Sachsen, die Spitzenorganisationen der Lehrerschaft sowie an zahlreiche sonstige Stellen gerichtet, die wir nachstehend veröffentlichen.

Als Folge der jüngsten Notverordnungen zur Sicherung der Haushalte der Städte und Gemeinden wird z. Bt. in allen Teilen des Reiches neben anderen Sparmaßnahmen auf dem Gebiete des Schulwesens eine rücksichtslose Beschneidung und Streichung der Lehrmittelekats durchgeführt. So wenig wir die Notwendigkeit von durchgreifenden Sparmaßnahmen verkennen, erheben wir angesichts der schwerwiegenden Folgen für das deutsche Schulwesen und des dadurch drohenden Zusammenbruches des gesamten deutschen Lehrmittelgewerbes in letzter Minute unsere warnende Stimme dagegen, daß diese Maßnahmen gerade auf dem Gebiete der Lehrmittelekats hundertprozentig vorgenommen werden, daß also in den meisten Fällen überhaupt keine Beträge für Lehrmittel bereitgestellt bleiben und damit unheilvollste Folgen heraufbeschworen werden. In den Richtlinien des Herrn Reichsministers der Finanzen zur Notverordnung zur Sicherung der Haushalte vom 27. August 1931 wird unter den vorgeschlagenen Maßnahmen auf dem Gebiete der Schullasten lediglich eine **Einschränkung** der Ausgabemittel für freie Lehrmittel empfohlen, anstelle einer solchen Einschränkung findet jedoch in den meisten Fällen eine **völlige Streichung** der Lehrmittelekats statt, wie wir aus übereinstimmenden Hilferufen aus allen Teilen des Reiches ersehen. Die Durchführung solch radikaler Maßnahmen im ganzen Reiche wird binnen kurzem das völlige Erliegen des gesamten hochstehenden deutschen Lehrmittelverlages, der Lehrmittelindustrie und des Lehrmittelhandels zur Folge haben, die schon die letzten Monate hindurch infolge der vorherigen Sparmaßnahmen nur unter den allergrößten Einschränkungen und Schwierigkeiten fortbestehen konnten. Kurz vor dem Erlaß der Notverordnung betrug bereits der Absatz von Lehrmitteln nur noch einen verschwindenden Bruchteil normaler Zeiten, die Betriebe arbeiteten durchweg verkürzt, manche nur wenige Tage in der Woche, der Personalbestand war bereits damals auf nur noch ein Drittel des normalen Bestandes gesunken. Wenn jetzt die völlige Streichung bzw. Sperrung der Lehrmittelekats, wie es den Anschein hat, durchgeführt wird, werden in kurzer Zeit Hunderte altangesehener Firmen von höchster wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung mit Tausenden von Arbeitern und Angestellten infolge völliger Abdrosselung der notwendigen Mittel ihre Pforten schließen müssen und damit Tausende von Arbeitern und Angestellten der Fürsorge anheimfallen. Es wird dann keine Möglichkeit mehr bestehen, weiter hochstehende, für die Schule wertvolle Lehrmittel zu erzeugen und zu vertreiben oder bewährte, bereits vorhandene Lehrmittel wieder herzustellen. Mit größter Bestimmtheit werden sich daraus schwerwiegende Gefahren für das Schulwesen, für die Erziehung der Schuljugend und für den allgemeinen Bildungsstand ergeben. Der deutsche Lehrmittelverlag und der deutsche Lehrmittelhandel können bei völliger Streichung der

Lehrmittelekats die Stunden zählen, die ihnen noch zum Leben übrigbleiben, und binnen kurzem wird das einst blühende, vorbildliche Lehrmittelgewerbe völliger Vernichtung anheimfallen. Was in jahrzehntelanger Aufbauarbeit mühevoll geschaffen worden ist, wird mit einem Schlage vernichtet werden, und wir sehen keine Möglichkeit, das Zerstückelte später auch nur einigermaßen wieder aufzubauen. Ungeheure kulturelle Werte werden verlorengehen, und die Gefahr eines bedenklichen kulturellen Rückschlusses wird heraufbeschworen.

Der unterzeichnete Vorstand hält es für seine Pflicht, die maßgebenden Stellen noch in letzter Minute auf die großen Gefahren aufmerksam zu machen, die sich aus einer solchen völligen Streichung der Lehrmittelekats und der damit verbundenen Vernichtung des deutschen Lehrmittelgewerbes für die Schule ergeben müssen. Das Schulinteresse fordert, daß wenigstens gewisse Mittel bereitgestellt bleiben müssen, um die heute vorhandenen Lehrmittel zu erhalten, zu ersetzen und mit den Ergebnissen der Wissenschaft in Einklang zu bringen. Im Interesse der Schule und der Allgemeinheit liegt es, nachdem die meisten Städte und Gemeinden nicht mehr in der Lage sind, die bisher z. Bt. freien Lehrmittel (Schulhefte und Schulbücher) zu liefern, für die auch von der Bevölkerung selbst kaum noch die nötigen Mittel aufgebracht werden können, daß wenigstens Möglichkeiten der Beschaffung von Lehrmitteln (Wandkarten, Lehrbilder, Apparate, Modelle usw.), denen nunmehr erhöhte Bedeutung zukommt, bestehen und daß deshalb wenigstens die Lehrmittelekats in gewissem Umfang erhalten bleiben. Im Interesse der Schule und des Staates liegt es, daß Lehrmittelverlag, Lehrmittelindustrie und Lehrmittelhandel nicht vernichtet werden, sondern erhalten bleiben, weil ihre Lehrmittel eine der wichtigsten Grundlagen des Erziehungs-wesens bilden.

In letzter Minute bitten wir deshalb die maßgebenden Stellen, ihren ganzen Einfluß aufzubieten, daß bei Ländern, Städten und Gemeinden die Lehrmittelekats wenigstens in gewissem Umfang erhalten bleiben angesichts der schweren Schädigungen, die der Schule hierdurch selbst erwachsen, und angesichts des sonst unausbleiblichen Unterganges des deutschen Lehrmittelgewerbes. Die Bereitstellung auch nur geringer Mittel würde, wenn im ganzen Reiche vorgenommen, es ermöglichen, dem Lehrmittelgewerbe über diesen Krisenwinter hinwegzuhelfen und seinen Zusammenbruch zu verhindern. Wir sind der festen Überzeugung, daß sich dies durchführen lassen wird, zumal die Lehrmittelekats im Rahmen der Gesamtschulekats bereits früher nur einen ganz unverhältnismäßig kleinen, kaum ins Gewicht fallenden Bruchteil gebildet haben.

Aus dem Gefühl schwerster Besorgnis heraus und in der Überzeugung, daß in der Lehrmittelfrage sich die Interessen des deutschen Lehrmittelgewerbes, der deutschen Schulen und der Allgemeinheit in völliger Übereinstimmung befinden, bitten wir, alle nur möglichen Schritte zu unternehmen, um bei den maßgebenden Verwaltungen der Länder, Städte und Gemeinden darauf zu dringen, daß Kürzungen in der Beschaffung von Lehrmitteln nur in einem tragbaren Ausmaß vorgenommen werden und daß da, wo völlige Streichung bzw. Sperrung der Lehrmittelekats angeordnet oder geplant ist, diese Maßnahmen rückgängig gemacht oder vermieden werden, andernfalls ist eine Katastrophe im Lehrmittelwesen unvermeidlich.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Der Vorstand des

Vereins Deutscher Lehrmittel-Verleger und -Fabrikanten e. V.,  
Sitz Leipzig.

Dr. Döring, 1. Vorsitzender.

Dieser Artikel wird besonders gedruckt und steht Interessenten auf Wunsch zur Verfügung. Anfragen an die Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Lehrmittel-Verleger und -Fabrikanten e. V., Leipzig C 1, Kreuzstr. 3.

### Ein Vergleich aus der buchhändlerischen Werbung.

Von Dr. Hedwig Aupich.

Die Arbeitsergebnisse der Zweiten Weltkraftkonferenz (Juni 1930) wurden in einem großen Sammelwerk (über 8500 Seiten, 20 Bände, Preis 350 Mark, Subskriptionspreis 300 Mark, Einzelbände 20—40 Mark) herausgegeben. Verlag und Vertrieb innerhalb der deutschsprachigen Länder liegen in den Händen des V.D.F.-Verlages, für das fremdsprachliche Ausland ist der Vertrieb einschließlich Auslieferung einem Londoner Verleger eingeräumt worden, der auch die Ausgabe der ersten Hauptkonferenz (1924) und der Teilkonferenzen besorgt hatte. Die beiden Vertriebsstellen haben ihre Aufgabe (in erster Linie ist damit der Aufbau des Hauptprospekts gemeint) verschieden behandelt.